

Nachbericht zur Unterstützung von Modulen mit Employability-Ansatz

Name/Art der Maßnahme/n: (z. B. Exkursion, Workshop etc.):

Seminarbesuch von Vertreter*innen von „Momo – The Voice of Disconnected Youth“

Fakultät, Studiengang:

Fakultät I; Bachelor Soziale Arbeit

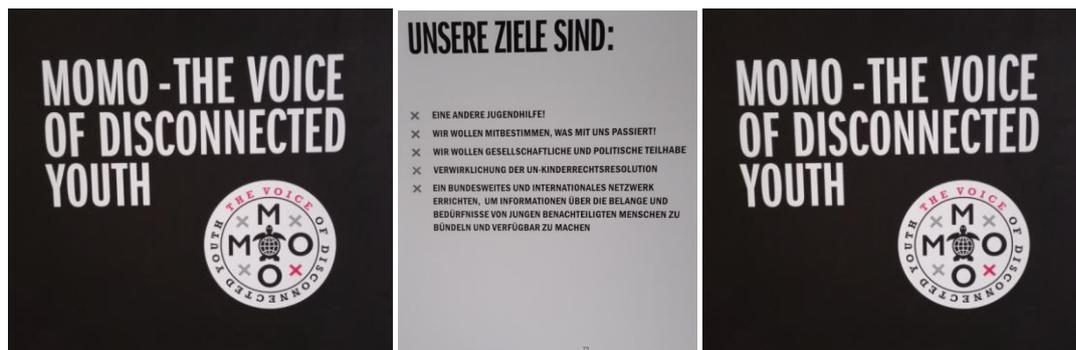
Modul/Seminar:

SZ-5/ SZ-6 Handlungsfelder Sozialer Arbeit

Ansprechpartner*in:

Annika Gaßmüller

Impressionen:



Bildnachweis/e: MOMO Hamburg

Ausfüllhinweis: Bitte nicht mehr als insgesamt 2 Seiten (Textfeld passt sich an).
(Korrekturen/Kürzungen bleiben vorbehalten).

Bericht (Reflexion unter Beachtung folgender Gesichtspunkte: Umsetzung der Maßnahme, Kompetenzerwerb, Erreichung der Lernziele, eventuelle Verbesserungsmöglichkeiten. Bei externen Vorhaben bitte darauf eingehen, ob der zusätzliche Workload im Verhältnis zu den Vorgaben des Moduls steht.):

Im Rahmen des Handlungsfeldes „Kinder- und Jugendhilfe“ waren am 08. Januar 2020 zwei Vertreter*innen von „MOMO – The Voice of Disconnected Youth“ zu Besuch. MOMO – The Voice of disconnected Youth – Büro Hamburg beschreibt sich selbst als Zusammenschluss, der es sich zur Aufgabe gemacht hat, *„jungen Menschen, deren Lebensmittelpunkt die Straße war oder ist, eine Stimme zu geben, gehört zu werden und etwas zu verändern. Wir sind eine Delegation von drei jungen Menschen, die alle auf ihre Weise die Straße, Ungerechtigkeit und das Gefühl, nicht gehört zu werden, erlebt haben“*. Begleitet werden sie dabei durch eine sozialpädagogische Fachkraft vom Trägerverein „Basis & Woge“ in Hamburg, der verschiedene Angebote für junge Menschen in schwierigen Lebenslagen vorhält.

Die Vorstellung des Projekts sowie der Austausch gab den Studierenden die Möglichkeit, sich über die handlungsfeld- und zielgruppenspezifischen Probleme und Lösungsideen von jungen Menschen mit dem Lebensmittelpunkt Straße auszutauschen. Dieser Austausch ermöglichte den Studierenden eine Erweiterung ihrer Perspektiven hinsichtlich neuer Ansätze in der Arbeit mit Adressat*innen und regte zu einem Nachdenken über innovative Angebote jenseits des Mainstreams an. Insbesondere der betroffenenorientierte Ansatz veranschaulichte den Studierenden die Umsetzung von aktuell diskutierten Forderungen nach Beteiligungs- und Befähigungskonzepten in der Kinder- und Jugendhilfe. Der Transfer von Theorie und Praxis trug somit maßgeblich zur Erweiterung der Employability der Studierenden bei.

Stimmen der Studierenden:

„Gutes Beispiel für Adressat*innen für Adressat*innen“
„Mir haben die Offenheit und die Niedrigschwelligkeit des Projektes gut gefallen“
„Durch den Besuch der Mitarbeiter*innen von „Momo“ habe ich ein mögliches Berufsfeld näher kennengelernt, auf welches ich ansonsten wahrscheinlich nicht gestoßen wäre“
„Interessantes Berufsfeld, welches mir bisher nicht geläufig war“
„Besonders interessant war die Andersartigkeit der organisatorischen Herangehensweise, da das Projekt weitgehend durch die Adressat*innen selbst konzipiert und organisiert wird und die Fachkräfte nur beratend hinzutreten“
„Es war sehr informativ und interessant ein neues Arbeitsfeld kennenzulernen“

Weitere Anmerkungen:

--